

Wer sind die Benediktineroblatinnen und -oblaten?

Benediktineroblaten¹ sind Christen, die in geistlicher Anbindung an ein konkretes benediktinisches Kloster leben und ihren Alltag nach der Regel des heiligen Benedikt (RB) gestalten. Dies ist ein Weg der Gottsuche, der für alle Christen offen ist, in dem sich die Taufe aktualisiert und konkretisiert.

Oblaten sind Frauen und Männer in jeder Lebenssituation. Ihr Zeugnis bestärkt die Mönche und Nonnen und wirkt unter den Menschen, wo immer sie leben. Das Gebet miteinander und füreinander fügt alle zu einer Gemeinschaft zusammen. Sie sind eine Bereicherung untereinander und für die Klöster, denen sie sich verbunden haben. Die Oblaten eines Klosters treffen sich, um Erfahrungen im geistlichen Leben auszutauschen. Sie orientieren sich dabei an der RB und übersetzen sie in ihren konkreten Alltag.

Die einzelnen Klöster beauftragen im benediktinischen Leben erfahrene Schwestern und Brüder für die Ausbildung und Begleitung der Oblaten. Über einen längeren Zeitraum lernen neu Hinzukommende die RB kennen, wie sie in der klösterlichen Gemeinschaft gelebt wird. Wenn sie den Entschluss gefasst haben, diesen Weg persönlich zu prüfen, beginnt für sie eine Probezeit mit intensiver Auseinandersetzung zu benediktinischen Themen und des Einübens in eine Praxis geistlichen Lebens, die ihnen entspricht. Am Ende der Probezeit kann die Oblation in einer liturgischen Feier der klösterlichen Gemeinschaft erfolgen. Sie ist ein Versprechen, die persönliche Hingabe an Christus im Geist der RB zu leben.

Die Benediktsregel als Lebensregel

Über 1500 Jahre hinweg entfaltete die Klosterregel des heiligen Benedikt eine Kraft und eine Dynamik, die bis in unsere Zeit wirkt. Menschen entdecken in verschiedenen Zusammenhängen die Weisheit und Lebensnähe der Regel. Sie finden praktische Hilfe für den Weg zu Gott und für die Bewältigung des Alltags.

Den Alltag gestalten

Benedikt verwendet viel Sorgfalt darauf, dem Tag eine Struktur von Gebet, Arbeit und Lesung zu geben. Heute wissen viele, wie wichtig Ordnung für das persönliche Wohlbefinden und die Effizienz von Arbeit ist.

Der Weg zu Gott

Regelmäßige Gebetszeiten und die Lesung der Heiligen Schrift – Lectio divina – sind für Benedikt die bevorzugten Weisen, Gott zu suchen. Oblaten üben sich in das Psalmengebet ein, das im Kloster und in der ganzen Kirche gepflegt wird. In der persönlichen Bibellesung vertiefen sie ihre Beziehung zu Gott.

¹ Wir verwenden im weiteren Text die männliche Schreibweise und weisen darauf hin, dass wir ALLE einschließen.

Gemeinschaft gestalten

Die Hinweise Benedikts, wie Gemeinschaft gelingen kann, stammen aus seiner eigenen Erfahrung. Viele Menschen haben entdeckt, dass sie darin Anregungen für die Gestaltung der vielfältigen Beziehungen finden, in denen sie leben. Seine Grundsätze nimmt Benedikt vor allem aus der Schrift und orientiert sich besonders am Bild der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem.

Maß und Unterscheidung

Benedikt ist ein Meister des rechten Maßes, denn Maßlosigkeit führt über kurz oder lang immer zu Problemen. Er achtet auf die persönlichen Bedürfnisse jedes einzelnen und will, dass alle diesen Blick bekommen. Aus der Wahrnehmung, was ist, werden Entscheidungen getroffen. Immer geht es um das Wohl der Einzelnen und der Gemeinschaft.

Das Leben lieben und gute Tage sehen

Alle Menschen verbindet die Sehnsucht nach einem guten Leben. Wie geht das? Benedikt richtet mit seinem Kloster eine Schule für den Herrendienst ein. Die Klosterregel ist gewissermaßen das Schulbuch. Er hat selbst erfahren, dass mit seinen Anleitungen gutes Leben und gute Tage gewonnen werden.

Benediktineroblatinnen und -oblaten haben das für sich entdeckt und üben die Schritte ein, die alle gemeinsam zum ewigen Leben führen.

Interessierte wenden sich an ein Benediktinerkloster, das ihnen nahe liegt.

<https://benediktineroblaten.de/arbeitsgemeinschaft/kloester-und-kommunitaeten/>